

BUCHBESPRECHUNG

Daß die rasanten Entwicklungen des Internets gleichwohl einem regionalen Entwicklungsgefälle innerhalb Asiens unterliegen ist kaum überraschend. Zwar wird heute dieser Kontinent vielfach mit »success stories« neuer Industrie-Entwicklung verbunden, und insbesondere der gesamte südostasiatische Raum als eine an Bedeutung gewinnende »riesige Wachstumsregion« betrachtet. Doch diese makroökonomischen, auf quantitatives Wachstum ausgerichteten Aussagen greifen hinsichtlich einer ganzheitlichen Entwicklung zu kurz und dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine Vielzahl der dortigen Länder und deren Territorien mit vielfältigen Problemen erheblichen Ausmaßes belastet sind und nach wie vor ausgeprägte unterentwickelte Strukturen, damit auch im Umgang mit dem Internet, aufweisen.

Auf diese Tatsache weist die in englischer Sprache erscheinende Fachzeitschrift »Internet in Asia« schon in der Einführung hin. Die Beiträge u.a. zu Japan, der Hindukusch-Himalaya-Region oder Vietnam dokumentieren in eindrucksvoller Weise, daß auch der Zugang zur weltumspannenden Online-Kommunikation abhängig vom wirtschaftlichen Entwicklungsstand eines Landes ist.

Das aktuelle Heft *Informatik Forum* bietet all jenen Wissenschaftlern und Fachleuten ein Forum, die sich nicht nur mit den technischen Aspekten der Informatik beschäftigen wollen. Herausgeber und verantwortlich für den inhaltlichen Schwerpunkt der Fachzeitschrift ist Prof. Dr. Jörg Becker, Universität Marburg. Sie ist ein Projekt, das neben der Asienstiftung, Essen, von sechs weiteren internationalen Forschungseinrichtungen mitgetragen wird.

»Internet in Asia« setzt sich zum Ziel, insbesondere über Entwicklungen

Zugriff auf Asien

von Wilfried Gebhardt

des Internets in Asien sowie Neuerungen im EDV-Wesen zu berichten. In der vorliegenden Ausgabe werden nach einer einleitenden Darstellung zum Thema wissenschaftliche Grundsatzdiskussionen zu den Folgewirkungen und Erwartungen des Internets sowie dessen Einfluß auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in ausgewählten Staaten Asiens, geführt.

Forschungsgesellschaft für Informatik; TU Wien (Hrsg.)

Informatik Forum, »Internet in Asia«
Band 13, Nr. 1/99, 79 Seiten, erscheint vierteljährlich.

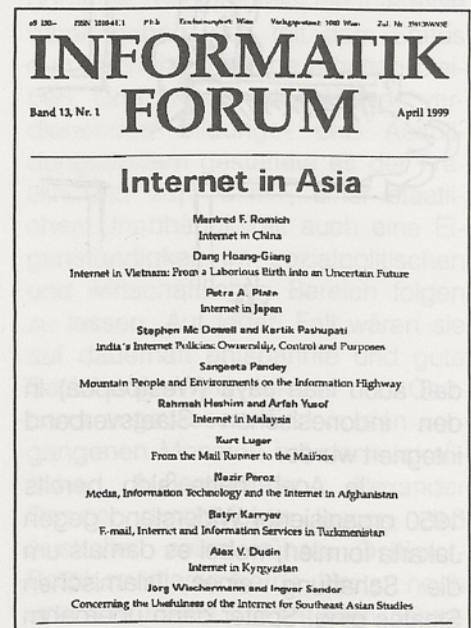
Alle Beiträge liefern einen historischen Abriss über den administrativen Aufbau und die Entwicklung des Internets in den Ländern China, Vietnam, Japan, Indien, Malaysia, der Hindukusch-Himalaya-Region, Afghanistan und den zentral-asiatischen Ländern Turkmenistan und Kirgisistan, und regen einen Austausch im Netz an. In allen Aufsätzen wird das Internet auch als ein gefährliches Medium diskutiert, da es nahezu unkontrolliert etwa propagandistisches oder pornographisches Material verbreitet. Dazu sind in den jeweiligen Länderdarstellungen Schutzmechanismen und Gesetzesvorlagen für die vielen Anwender beschrieben.

Generell folgen die Autoren einer nahezu einheitlichen Gliederung mit einer Einführung, dem gegenwärtigen Stand der Technik und bieten einen Trend der zukünftigen, bzw. der zu erwartenden Entwicklung dieses neuen Mediums an. Lediglich der Beitrag zu Indien behandelt als Schwerpunkt die Kontrolle durch den Staat und den Schwierigkeiten einer Privatisierung der Internetanbieter.

Das Heft wird abgerundet von einem Artikel mit sehr vielen

(kostengünstigen) »Links« für Interessenten. Diese Verweise bieten Informationsangebote zu den Themen: Länder- und politikfeldübergreifende Ressourcen, die unerlässliche Grundinformationen vermitteln sowie aktuelle, tagespolitisch relevante Informationen zur Region wie zu einzelnen Ländern. Zusätzlich sind am Ende des Heftes Veranstaltungen und Buchrezensionen zum Thema veröffentlicht.

In allen Artikeln werden Vor- und Nachteile der Internet-Nutzung länderspezifisch diskutiert und eine zukünftige Entwicklung dieses neuen Mediums prognostiziert. Dennoch wäre ein Leitfaden für alle Autoren oder eine tabellarische Zusammenfassung sinnvoll gewesen, damit eine direkte Vergleichbarkeit zwischen den Darstellungen aus den Ländern gegeben wäre.



Der Autor ist Geograph und hat über sechs Jahre als Experte für die ländliche Entwicklung in Tanzania, Indien und den Philippinen gearbeitet.